



LesCommunity e.V.

Begegnung. Beratung. Empowerment.

Leitbild LesCommunity e. V.

UNSERE VISION	2
UNSERE ZIELGRUPPEN	3
UNSERE GRUNDHALTUNG: QUEERFEMINISTISCH UND INTERSEKTIONAL	3
UNSERE MAßNAHMEN (ERREICHEN DER VISION, ANSÄTZE, ANGEBOTE)	4
PRINZIPIEN DER AKTIVITÄT/FACHLICHE STANDARDS	5

Zum Verein gehören aktuell zwei Maßnahmen und eine 100 %-ige Tochtergesellschaft:

- LeTRa Lesbenberatung
- Treffpunkt, Fach- und Beratungsstelle Regenbogenfamilien („Regenbogenfamilienzentrum“)
- LeZ, lesbisch-queeres Zentrum gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt).

LeTRa
Lesbenberatung



TREFFPUNKT, FACH- UND BERATUNGSSTELLE
REGENBOGENFAMILIEN



Unsere Vision

Wir leben in einer pluralen Gesellschaft. Der Verein folgt der Vision der gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe von Frauen und Menschen aller Geschlechtsidentitäten. Verschiedenheit wird gesehen, gelebt und die Einzigartigkeit jedes individuellen Menschen respektiert. Ein weiteres Ziel besteht darin, die Selbstbestimmung und Selbstliebe von queeren Menschen zu fördern. Solidarität innerhalb der und mit der LGBTIQ*+ Communitys ist dafür unerlässlich.

Aus queerfeministischer, lesbischer Perspektive setzen wir uns offen und bewusst mit einer radikalen Vielfalt auseinander, die uns bereichert und gleichzeitig herausfordert. Wir setzen uns ein für ein solidarisches Miteinander (Verbündet-Sein). Dabei wollen wir Bündnisse eingehen und gegen strukturelle Diskriminierungen¹ von Personen und Gruppen eintreten.

Wir stellen uns aktiv gegen Vorurteile, Hass und Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft.

Wir berücksichtigen die Vielfalt der Erfahrungen und Identitäten unserer Vereins-Mitmenschen und Zielgruppen. Um die unterschiedlichen Formen von Diskriminierungsmechanismen und Unterdrückung anzugehen, arbeiten wir aus einer intersektionalen Perspektive heraus.

¹ Strukturelle Diskriminierung bezeichnet das Fehlen von Verteilungs-, Anerkennungs-, Befähigungs- und Verwirklichungsgerechtigkeit für bestimmte Menschen aufgrund von konstruierten sozialen Gruppenzugehörigkeiten. Strukturelle Diskriminierung wird erzeugt und aufrechterhalten durch das Ineinandergreifen diskriminierender Praxen auf individueller, kultureller und institutioneller Ebene, die sich gegenseitig stabilisieren. Sie basiert zudem auf unterschiedlichen Mechanismen der Diskriminierung.

Aus:
Jonathan Czollek | Naemi Eifler | Leah Carola Czollek | Corinne Kaszner | Gudrun Perko | Max Czollek

Unsere Zielgruppen

(Ebene: Individuell) Die jeweiligen Zielgruppen differenzieren sich je nach Angebot und Bedarf. Gemeinsam haben alle Zielgruppen den Kontext der Auseinandersetzung mit sexueller Orientierung und/oder geschlechtlicher Identität auf persönlicher oder beruflicher Ebene.

(Zielgruppe/-ebene Gesamtgesellschaft) Der Verein agiert über psychosoziale Angebote hinaus auch sozialpolitisch im Rahmen seiner Satzung und setzt sich für LGBTIQ*+ Themen ein.

Die differenzierten Zielgruppen der einzelnen Angebote können anhand der Leistungsbeschreibungen der einzelnen Einrichtungen gesehen werden.

Unsere Grundhaltung: queerfeministisch und intersektional

Wir verstehen unsere Haltung als queerfeministisch und intersektional:

Queerfeminismus bedeutet für uns die Annahme, dass Geschlecht nichts ist, was Individuen durch Biologie eingeschrieben ist. Vielmehr sehen wir Geschlecht als „Effekt interaktiver Alltagshandlungen“, sozialer Traditionen und kultureller Normen.²

Weitere wichtige Aspekte des Queerfeminismus sind für uns:

1. Kritik am Patriarchat. Patriarchat heißt für uns eine grundlegende soziale Ordnung, in der sich (cis) männliche Dominanz durch alle Ebenen der Gesellschaft zieht. Dabei sind nicht nur Frauen vom Patriarchat unterdrückt, sondern alle Menschen jenseits der binären Definition von Geschlecht, und/ oder Personen, deren Lebensrealitäten nicht der Heteronormativität entsprechen.
2. Kritik an herrschender Heteronormativität. Durch Heteronormativität wird Heterosexualität und Cisgeschlechtlichkeit als soziale Norm postuliert. Alle anderen menschlichen Sexualitäten und Geschlechtsidentitäten werden unterrepräsentiert, verschwiegen, bis hin zu pathologisiert. Damit bildet Heteronormativität eine Grundlage für Queerfeindlichkeit und weitere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Für die Aufweichung dieses starren Weltbildes setzen wir uns als Verein auf struktureller Ebene ein.

² Becker-Schmidt, Regina: Konstruktion und Struktur: Zentrale Kategorien in der Analyse des Zusammenhangs von Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, in: Graf, Julia et al. (Hg.): Geschlecht zwischen Struktur und Subjekt. Theorie, Praxis, Perspektiven, Leverkusen 2013, S. 19-42, hier S. 28.

Intersektional: Wir feiern die Diversität der queeren Community in all ihren Facetten und stellen uns auch ihren Herausforderungen. Dabei bemühen wir uns, unterschiedliche intersektionale Diskriminierungsformen und deren Wechselspiel mitzudenken. Wir sind uns der verschiedenen intersektionalen Positionen der Einzelnen bewusst. Daher setzen wir uns für die Gleichstellung von Menschen ein, die durch die herrschenden Strukturen benachteiligt werden, da sie zum Beispiel behindert werden, Klassismus oder Rassismus erleben oder eine Flucht- oder Migrationsbiographie haben. Wir sehen es dabei als fundamental an, die Verschränkungen mehrerer Diskriminierungsmechanismen in die Beratungen und Gestaltung unserer Angebote miteinzubeziehen.

Unsere Maßnahmen (Erreichen der Vision, Ansätze, Angebote)

Maßnahmen und Angebote basieren auf den im Leitbild festgelegten Grundsätzen und stützen sich auf die vier Säulen Begegnung, Beratung, Empowerment sowie Öffentlichkeitsarbeit und Gremienarbeit.

Die Maßnahmen finden auf folgenden Ebenen statt:

1. Individuelle Ebene (Beratung, Schaffen von Begegnungsräumen und -möglichkeiten)
2. Institutionelle Ebene (Fachberatung, Fortbildungen, Gremienarbeit)
3. Öffentlichkeit (Veranstaltungen, Social Media, Public Awareness)

Alle Maßnahmen haben zum Ziel, Empowerment von LGBTIQ* zu fördern und zur Sichtbarkeit und Anerkennung vielfältiger Lebensweisen in der Gesellschaft beizutragen.

Prinzipien der Aktivität/fachliche Standards

Alle Maßnahmen von „LesCommunity e.V.“ orientieren sich an der deutschsprachigen Fassung der Definition Sozialer Arbeit (siehe „Deutscher Berufsverband Sozialer Arbeit e.V.“ – nachfolgend „DBSH e. V.“).

„Soziale Arbeit fördert [...] gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen und den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung [...] von Menschen. Die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte, die gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt [...] bilden die Grundlage der Sozialen Arbeit. [...] Soziale Arbeit befähigt und ermutigt Menschen so, dass sie die Herausforderungen des Lebens bewältigen und das Wohlergehen verbessern, dabei bindet sie Strukturen ein [...].“³

Beratung und Begegnung sind zentrale Aufgaben der Arbeit des Vereins „LesCommunity e.V.“.

Beratung, die als kontinuierlich stattfindender täglicher kommunikativer Akt in allen Bereichen des Vereins stattfindet, orientiert sich immer an den Kriterien **„sozialprofessioneller Beratung“**⁴ nach der Qualitätsbeschreibung des „DBSH e.V.“.

Handlungsleitende Kriterien sozialprofessioneller Beratung in diesem Sinne sind u.a. der Respekt vor der Selbstverantwortung der Menschen, vor der Entscheidungsfreiheit jeder Person und das grundsätzliche Vertrauen in die Fähigkeit zur Selbstbestimmung aller Menschen. Sozialprofessionelle Beratung findet statt jenseits von Pathologisierungen und wird als zwischenmenschlicher Akt - der zu jedem Leben dazu gehört verstanden – basierend auf den Grundannahmen und Werten Sozialer Arbeit als Profession.

Räume der **Begegnung** zu schaffen, ist ebenso ein zentraler Aspekt der Arbeit des gesamten Vereins (z.B. in Form von offenen Treffpunkten, Veranstaltungen, Kurse/ Workshops, Gruppenangeboten). In diesen Begegnungsräumen wird Gemeinschaft, Zugehörigkeit und Solidarität (Verbündet-Sein) erlebbar und erfahrbar gemacht. Wir gehen davon aus, dass diese Erfahrungen notwendig für alle Menschen sind und individuelle Kräfte wie Selbstwirksamkeit/Empowerment dadurch entfaltet werden können.

³ <https://www.dbsh.de/profession/definition-der-sozialen-arbeit/deutsche-fassung.html> (aufgerufen am 11.09.2025)

⁴ <https://www.dbsh.de/profession/qualitaetsstandards-der-profession/sozialprofessionelle-beratung.html> (aufgerufen am 11.09.2025)